

**MUSEUMSQUARTIER**

## MUSEUMSQUARTIER

### 2002 – DAS ERSTE JAHR VOLLBETRIEB

Das Jahr 2002 war für das MuseumsQuartier Wien das erste Jahr, in dem in allen Institutionen über 12 Monate regulärer Betrieb stattfand. Rund zwei Millionen Besucher haben Ausstellungen und Veranstaltungen besucht, die Infrastruktur genutzt oder kamen, um die Atmosphäre des Areals zu genießen. Gleichzeitig setzten sich aber auch die Bau- und Renovierungsarbeiten im ältesten Teil des Gebäudekomplexes, dem Fischer-von-Erlach-Trakt, und dem so genannten „Ovaltrakt“ zur Breite Gasse hin fort. Neben dem Normalbetrieb in allen Häusern und regem Treiben in den Höfen wurde dort ein richtungsweisendes Kulturprojekt geschaffen: das quartier21.



quartier21

Mit mehr als 45 unterschiedlichsten Kulturanbietern am Areal ist der Standort MQ Wien nun zum Inbegriff der kulturellen Vielfalt geworden. Mit den beiden saisonalen Hofgestaltungen und –programmen „Sommer im MQ“ und „Winter im MQ“ wurde die einzigartige Atmosphäre der Innenhöfe optimal genutzt und den Besucherinnen und Besuchern mit einem kostenlosen Freiluftprogramm ein zusätzlicher Anreiz zum Entdecken des Kulturareals geboten.

### Eröffnung des quartier21

Die Eröffnung des quartier21 fand im September 2002 statt und präsentierte der Öffentlichkeit eine für Europa einzigartige Trägerstruktur für mehr als 30 zeitgenössische Kulturinitiativen. Mit einem dreitägigen Eröffnungsprogramm wurden den neuen Nutzern im komplett renovierten Fischer-von-Erlach-Trakt Veranstaltungsräume, Büros und Präsentationsflächen übergeben. Ermöglicht wird das quartier21 durch die Unterstützung von Sponsoren und die Erträge aus der

kommerziellen Nutzung von ca. 25% der quartier21-Flächen.

Das quartier21 stellt einen so genannten „Creative Cluster“ für autonome, kleine und mittelgroße Kulturanbieter dar. Es bietet eine Trägerstruktur für unabhängige Initiativen, Büros sowie temporäre Projekte. Mehr als 30 q21-Partner mit 2-Jahres-Mietverträgen agieren auf den insgesamt ca. 6.000 m<sup>2</sup> des quartier21 inhaltlich und finanziell vollkommen autonom und unabhängig. Die kommerzielle Nutzung von 25% dieser Flächen erlaubt die Unterstützung des Kulturangebotes auf den restlichen 75% der Flächen.

Ab 2003 werden vier Künstlerstudios für ein Artist-in-Residence-Programm zur Verfügung stehen, das durch die Zusammenarbeit mit den Sponsoren Wiener Stadtwerke und Erste Bank ermöglicht wird. Ziel dieses Programms ist es, vor allem durch die aktive und kontinuierliche Einbeziehung von Kulturschaffenden aus aller Welt die Rolle des MQ Wien als einen der weltgrößten zeitgenössischen Kulturkomplexe mittel- und langfristig auszubauen und den internationalen Kulturaustausch - insbesondere mit den unmittelbaren Nachbarstaaten Österreichs und mit dem europäischen Ausland - zu fördern.



Daniela Enzi, BM Gebrer, A. Mailath-Pokorny, Wolfgang Waldner und die Teilnehmer des Eröffnungsrennens

Die MQ Errichtungs- und Betriebsgesellschaft verwaltet und bespielt die allgemeine Infrastruktur und die öffentlichen Flächen (v.a. „Erste Bank Arena“ und „Ovalhalle“, „Freiraum“, Straßenflächen, Höfe) des quartier21. Die Basisrenovierung der Gesamtflächen



Innenhof Sommerabend

sowie die Kosten für die teilweise oder gänzliche Adaptierung der vermieteten und öffentlichen Flächen im quartier21-Besiedlungsgebiet wurden von der MQ Errichtungs- und Betriebsgesellschaft getragen.

Mit einer Anfangsinvestition von rund € 2,9 Mio. und einem jährlichen Betriebsaufwand von rund € 1 Mio. wurde damit eine im internationalen Vergleich vollkommen neuartige Produktions- und Präsentationsfläche geschaffen.



Veranstaltung im Winter

## BESUCHER/INNEN

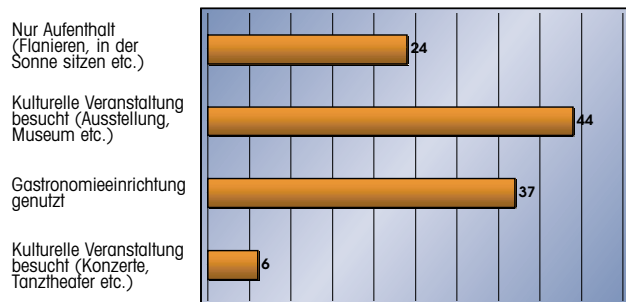
Bereits im ersten Jahr Vollbetrieb konnte sich das MuseumsQuartier mit ca. zwei Mio. Besucherinnen und Besuchern neben dem Schloss Schönbrunn und dem Kunsthistorischen Museum unter die beliebtesten Kulturattraktionen Wiens reihen. Die Zahl bezieht sich auf 1,1 Mio. Besucherinnen und Besucher der Institutionen und kulturellen Einrichtungen (Zahlen aus dem Zeitraum November 2001 bis Oktober 2002) und ca. eine Mio. Personen, die das sonstige Angebot des MQ Wien nutzten. Diese Zahl ergab sich aus den tatsächlichen Verkaufszahlen und regelmäßigen Frequenzmessungen im November 2001 und Juni und November 2002. Der Anteil der ausländischen Besucherinnen und Besucher hat sich von 22% im Jahr 2001 auf 33% erhöht.

### Zeitraum 1. 11. 2001 bis 31. 10. 2002

Leopold Museum:	300.000
MUMOK:	156.566
Kunsthalle Wien:	223.740
Halle E+G:	102.550
Tanzquartier Wien:	30.000
ZOOM Kindermuseum:	130.000
Architekturzentrum Wien:	60.000
Art Cult Center >TABAKMUSEUM<:	22.000
MQ Arealführungen:	15.300
wienXtra kinderinfo:	23.400

quartier21 Veranstaltungen (ab Sept. 2002) (davon 9.700 „Arena“, „Ovalhalle“)	ca. 20.000
<b>Gesamtzahl:</b>	<b>1,080.000</b>

Im Zeitraum zwischen 1. 11. 2001 und 26. 11. 2002 wurden drei Frequenzmessungen durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass das MQ Areal im Jahresmittel von durchschnittlich 5.500 Personen täglich und damit von etwa zwei Millionen Menschen pro Jahr besucht wird (Beschäftigte der MQ-Institutionen bzw. am MQ-Areal arbeitende Personen und Bewohner sind natürlich nicht miteinberechnet). Damit ergibt sich ein Gesamtbild, das die geplante Funktion des MQ Wien als Kulturviertel und Naherholungsgebiet besonders deutlich macht:



## Struktur

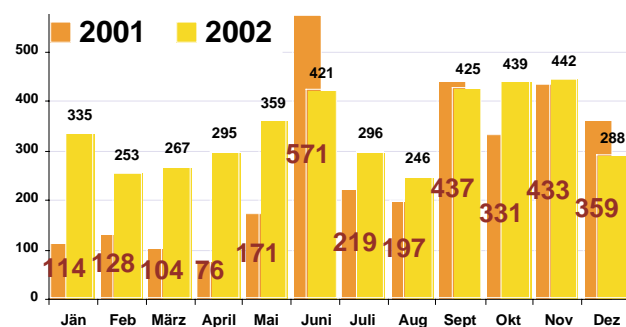
Eine im Juni und Juli 2002 vom Marktforschungsinstitut Integral durchgeführte Befragung im MQ Wien von 1.500 Personen belegt folgende Struktur: Rund die Hälfte aller MQ-Besucherinnen und -Besucher kommt aus Wien, ca. ein Drittel aus dem Ausland (davon 36% aus Deutschland, 12% USA, 7% Schweiz) und ca. 17% aus den österreichischen Bundesländern.

Fast jeder zehnte Gast aus dem Ausland gibt an, das MQ Wien war der Hauptgrund für den Wien-Besuch. Bei den Bundesländerbesucherinnen und -besuchern sind es bereits 16%.

## Medienberichterstattung

Das MQ Wien konnte im Jahr 2002 seine Medienpräsenz im Vergleich zum Vorjahr noch einmal steigern. Mehr als 4000 Meldungen in- und ausländischer Medien aus Europa, Nordamerika und Japan wurden gezählt.

## Medienberichte Vergleich 2001/2002



## BAUTÄTIGKEIT

### quartier21

Die Renovierung und Adaptierung des barocken Fischer-von-Erlach-Traktes bildete den Schwerpunkt der Tätigkeiten im Jahr 2002. Eine Fläche von ca. 4.000 Quadratmetern wurde im September 2002 den neuen Mietern übergeben und wird seitdem von den mehr als 30 autonomen q21-Partnern bespielt. Das Erdgeschoß beherbergt Ausstellungsflächen, zwei multifunktionale Veranstaltungsräume, mehrere Shops sowie flexibel nutzbare Präsentations- und Arbeitsräume, die der Öffentlichkeit in Form von zwei durchgängigen Themenstraßen zugänglich sind. Im Obergeschoß des Traktes wurden 15 Kulturbüros realisiert. Weitere Räume des quartier21 befinden sich im so genannten Ovaltrakt. Hier stehen ab 2003 vier Gästezimmer, ein Print Center sowie weitere Flächen für kulturelle und kommerzielle Dienstleister zur Verfügung.



quartier21 – Themenstraße transeuropa

### Übergang Breite Gasse

Die Baulücke in der Breite Gasse am Übergang zum siebten Bezirk wurde zur Bebauung an die Firma Kallco veräußert. Nach den Plänen des Architekten Carl Pruscha wird dort ein Bürogebäude entstehen, das ein großes Portal als Eingang zum MQ Wien vorsieht und den Zugang wie bisher über eine Fußgängerbrücke gewährleistet. Gleichzeitig ist für das Frühjahr 2004 die Wiederinbetriebnahme des Glacis Beisl vorgesehen.

### Theaterhaus für junges Publikum

Die Räumlichkeiten des Theaterhauses für junges Publikum wurden an den Verein Theaterhaus für

Kinder vermietet. Budgetplanung und Bauleitung für dieses Projekt liegen damit nicht mehr im Verantwortungsbereich der MQ Errichtungs- und Betriebsgesellschaft. Die Fertigstellung ist ebenfalls für Frühjahr 2004 vorgesehen.



night cafe

### Vorhaben 2003

Ergänzungen in der Innenausstattung und Adaptierungen der quartier21-Räumlichkeiten werden noch im Laufe des Jahres 2003 vorgenommen. Hauptsächlich werden dann aber die Obergeschoße im Haupteingangsbereich renoviert werden, wo anmietbare Workshop- und Konferenzrichtungen entstehen, die zukünftig auch über eine Lifanlage erreichbar sein werden. Nach Abschluss der Renovierungstätigkeiten in diesem Bereich wird die MQ Errichtungs- und Betriebsgesellschaft ihre Büroräumlichkeiten ebenfalls wieder in diesen Gebäudetrakt zurückverlegen.

Die ehemaligen Räumlichkeiten des Depots im Fischer-von-Erlach-Trakt werden weiterhin für eine Bespielung durch den Kulturverein freigehalten und daher ausschließlich punktuell für Einzelveranstaltungen vermietet.

### Barrierefreies MuseumsQuartier

In enger Zusammenarbeit mit Vertretern diverser Behindertenverbände konnte das MuseumsQuartier durch nachträgliche Adaptierungen und Verbesserungen alle Einrichtungen, Lifte, Toiletten und Zugänge tatsächlich barrierefrei gestalten. Dazu kommen Parkplätze am Areal und ein Rollstuhlservice im MQ Info & Ticket Center. Die MuseumsQuartier Errichtungs- und BetriebsgesmbH hat für die Maßnahmen zur barrierefreien Gestaltung die dafür notwendigen Budgetmittel in Höhe von € 73.000 aufgebracht.